

Fragen zum Strompreis

AARAU Handels- und Industrieverein beschäftigte sich mit Strommarkt Aargau.

HEINZ BÜRKI

Der Herbstanlass des Handels- und Industrievereins Aarau vom 1. September war dem Thema «Strommarkt Aargau – Marktöffnung für Strom zeigt Wirkung» gewidmet. Die zahlreich im «Rathausgarten» erschienenen Mitglieder liessen sich zuerst von Conrad Munz, Leiter Finanzen der AEW AG, über die rechtlichen Grundlagen und Instrumente der Strommarkttöffnung informieren. Munz gab eine Übersicht über die Neuerungen, die Kategorien von Kunden und ihre Bedürfnisse, das Kerngeschäft «Strom» der AEW Energie AG und was damit zusammenhängt. Den Strommarkt bezeichnete er als unternehmerische Herausforderung für die Energieversorger.



Conrad Munz, Leiter Finanzen der AEW AG, informierte über die rechtlichen Grundlagen der Strommarkttöffnung.

HZB

SORGFÄLTIGE KALKULATION NÖTIG

Hubert Zimmermann, Leiter Vertrieb der AEW AG, schilderte die erwartete Entwicklung für elektrische Energie auf dem schweizerischen Markt aus Sicht der Händler. «Im Preisvergleich steht der Aargau gesamtschweizerisch gut da. Wir nehmen an, das werde weiterhin so bleiben.» Zimmermann orientierte über die neuen Kosten, die ab 2009 auf die Energieversorger zukommen, und gab auch einige Empfehlungen ab: Verbraucher sollten die Kalkulation für die Stromkosten sorgfältig ma-

chen und günstige Zonen wählen. Wichtig sei eine intensive Beschäftigung mit den Prognosen.

Am Podiumsgespräch legte Beat Känel (Rockwell) offen, die Energie mache in seiner Firma 1 bis 2 Prozent der Produktionskosten aus. Jede Preisseigerung sei ein grosser Nachteil. Bei einer Preiserhöhung von 20 Prozent müsse Rockwell drei bis vier Arbeitsplätze wegrationalisieren. Die Marktöffnung funktioniere nicht, es bestehe eine grosse Unsicherheit. Andrea Valli (Valli Strassenbau) meinte, als Unterneh-

mer müsse man künftig einen Versicherungsjuristen und einen Stromfachmann anstellen, um den richtigen Lieferanten zu finden.

«DER PRODUZENT IST KÖNIG»

Die Fragen aus dem Publikum befassten sich alle mit der Preiserhöhung. Daniel Knecht, Präsident der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, befasste sich mit der Liberalisierungssituation. Heute sei der Produzent König. Für die Kunden gelte nur eines: möglichst wenig Strom verbrauchen.